

Rund Fünen für erhaltenswerte Segelschiffe

SEGELBESTIMMUNGEN

1.

'Fyn Rundt' (Rund Fünen) für Schiffe über 10 BRT wird als Etappenfahrt über 5 Tage – möglichst jedes Jahr in der 30. KW - durchgeführt und verläuft rund um Fünen. Anmeldungen müssen dem Regattavorstand spätestens in der 25. KW vorliegen.

Es wird nach den Internationalen Regeln von 1972 (Kollisionsverhütungsregeln) gesegelt, die zu jeder Zeit gelten, d. h. während der Regatta, beim Verholen und Manövrieren.

2.

Teilnehmende Segelschiffe müssen mindestens drei der folgenden Bedingungen erfüllen:

- auf einer dänischen Werft gebaut sein
- erhaltenswert sein
- ursprünglich zum Lastentransport genutzt worden sein
- Gaffeltakelung haben

Gesegelt wird in 4 Klassen nach Tonnage, inkl. Spezialklasse:

Von 10 - 20 BRT

Von 20 - 50 BRT

Über 50 BRT

Spezialklasse: über 10 BRT

In Abhängigkeit der angemeldeten Schiffe kann die Regattaleitung eine andere Verteilung wählen.

Schiffe, die früher auf über 20 BRT gemessen wurden, jetzt jedoch darunter gemessen sind, können ihre Klasse selbst wählen. Bedingungen für die Teilnahme sind die Ausrüstung des Schiffs mit UKW-Funk sowie der ausschließliche Einsatz von Segeln, die der jeweilige Schiffstyp traditionell als Normalausrüstung führt. In Zweifelsfällen entscheidet der Wettkampfrichter. Der Gebrauch eigener Ruder und Warpanker ist erlaubt.

Die Spezialklasse kann durch die Regattaleitung aufgeteilt werden – abhängig von den angemeldeten Schiffen in dieser Klasse. Die Schiffe der Spezialklasse können nach Tonnage, Segeleigenschaften, Bauart usw. aufgeteilt werden, sodass die individuellen Schiffe gegeneinander kämpfen, hierbei aber in den entsprechenden "traditionellen" Klassen starten.

3.

Für jede Tagesetappe werden in jeder Klasse Punkte für die Platzierungen verteilt, d. h. Nr. 1 bekommt einen Punkt, Nr. 2 zwei Punkte usw. Wenn nur ein Schiff die festgelegte Ziellinie innerhalb einer festgelegten Zeit passiert hat, gilt die Regatta als durchgeführt und im Punktesystem für die Schiffe dieser Klasse zählend. Schiffe, die die Ziellinie innerhalb der festgelegten Zeit nicht passieren, erhalten 4 Punkte mehr als das letzte Schiff, das die Linie innerhalb der Zeitfrist passiert hat, höchstens jedoch die maximale Punktzahl in der entsprechenden Klasse. Am Ende der Regatta wird der Durchschnitt sämtlicher Platzierungspunkte von jedem Schiff berechnet, und Sieger in jeder Klasse ist das Schiff mit dem niedrigsten Durchschnitt.

Wenn im Fall von Windstille die Regatta nicht innerhalb der festgesetzten Zeit durchgeführt und damit keine Tagesplatzierungen vorgenommen werden können, kann eventuell eine 'schwimmende' Ziellinie zum Einsatz kommen. Die Regattaleitung gibt den Zeitpunkt bekannt, an dem die Ziellinie durch das Feld 'gezogen' wird, im rechten Winkel zur Regattastrecke. Die Zielquerung wird mithilfe elektronischer Peillineale des Wettkampfrichterbootes gemessen, d. h. die Ziellinie wird durch das Feld 'gelegt', die Zielquerung wird gemessen und über UKW bekanntgegeben. Die Ziellinie wird 'geschlossen', wenn das Wettkampfrichterboot das letzte Schiff im Feld platziert hat. In jedem Fall wird über UKW die Meldung erfolgen, wann diese Ziellinie 'gelegt' wird (mindestens 30 Minuten vorher), sodass die Schiffe sich innerhalb der Zeit eine bestmögliche Platzierung anstreben können.

Alle Teilnehmer müssen an allen 5 Tagen teilnehmen. Unter besonderen Umständen jedoch (nicht selbstverschuldeter Unfall, Notfälle, Krankheit u. ä.) kann eine Skipperkonferenz akzeptieren, dass ein Schiff an einem Tag nicht teilnimmt. In solch einem Fall wird dann der Durchschnittswert auf Basis der übrigen 4 Segeltage ermittelt. Dieselbe Regel kann zur Anwendung kommen, wenn ein Schiff wetterbedingt oder auf Grund anderer Umstände nicht rechtzeitig zum ersten Regattatag eintreffen kann. Schiffe, deren Abwesenheit von einer Tagesetappe durch die Skipperkonferenz nicht akzeptiert wird, erhalten die höchstmögliche Punktzahl in der betreffenden Klasse. Im Fall von Punktgleichheit im Gesamtergebnis zählen die Platzierungen untereinander an allen Tagen. Wenn auch dies zu keiner Entscheidung führt, so siegt dasjenige Schiff vor dem anderen, das die längste – in Seemeilen gerechnete – Tagesetappe gewonnen hat.

4.

Jeden Tag am Morgen kann ein Skippertreffen stattfinden, an dem ein Vertreter von jedem Schiff teilnimmt. Auf diesen Treffen werden Informationen zu allen praktischen Wettfahrtbedingungen gegeben, hier wird auch – evtl. durch einfachen Mehrheitsbeschluss – zu gemeinsamen Angelegenheiten wie Abgangszeit u. ä. Stellung bezogen. Es ist jedoch anzustreben, dass solche Entscheidungen einstimmig getroffen werden.

Im Falle besonderer, während der Wettfahrt eingetretener Bedingungen, können UKW-Skipperkonferenzen einberufen werden, um über evtl. Verlegung von Start- bzw. Ziellinien, Abbrüche, Platzierungen u. a. zu entscheiden – all dies unter Beachtung der 'Regeln guter Seemannschaft', wie sie in den Kollisionsverhütungsregeln definiert sind, die während der gesamten Regatta gelten.

5.

Die Maschine (Schraube) muss 5 Minuten vorm Start abgestellt werden. Ein späterer Gebrauch der Schraube während der Wettfahrt muss dem Wettkampfrichterboot angezeigt werden, und solch ein Motoreneinsatz muss auf der nächsten Skipperkonferenz beurteilt werden. Als Richtlinie kann angeführt werden, dass der Einsatz des Motors für die Wiederherstellung der Schiffsmanövrierfähigkeit nach selbstverschuldetem Auf-Grund-Laufen drei (3) Platzierungspunkte kosten sollte, während ein Rückwärtsmanöver zur Vermeidung einer Kollision punktefrei bleiben kann.

Das Segeln vor der Startlinie hat mit äußerster Vorsicht zu erfolgen, auch hier gelten die Kollisionsverhütungsregeln. Für den Fall, dass ein Schiff das Recht auf den Platz an der Startlinie hat, muss dies unter Berücksichtigung der Manövrierfähigkeit der anderen Schiffe erfolgen. Im Falle grober Fahrlässigkeit und sofern ein Protest eingereicht wurde, kann der Wettkampfrichter einem Schiff X-Anzahl Platzierungspunkte zuteilen.

Fehlstarts sollten einen (1) Platzierungspunkt kosten. Abhängig vom Zeitintervall eines Fehlstarts können weitere Punkte verteilt werden. Das Berühren von Start- und Ziellinienmarken sollte einen (1) Platzierungspunkt kosten. Das Berühren von Schifffahrtszeichen sollte einen (1) Platzierungspunkt kosten. Schiffe, die bei der Wettfahrt die Schifffahrtsmarkierungen nicht einhalten, sollten nach Einschätzung durch den Wettkampfrichter X-Anzahl Punkte erhalten.

6.

Vor der Regatta wird ein Wettkampfrichter bestimmt, der an Bord des Wettkampfrichterbootes tätig ist.

Dieser entscheidet unabhängig Angelegenheiten, die eine sofortige und unaufschiebbare Stellungnahme erfordern - wie z. B. Startreihenfolge der Klassen je nach Witterungs- und Platzverhältnissen - und übernimmt auch die Rolle als Wortführer bei UKW-Skipperkonferenzen.

Der Wettkampfrichter ist bevollmächtigt, ein Schiff auf Grund grober Unverantwortlichkeit mit sofortiger Wirkung zu disqualifizieren. Eine Disqualifikation bedeutet den augenblicklichen Ausschluss des Schiffs von der Tagesetappe. Über eine weitere Teilnahme des Schiffs bei 'Rund Fünen' wird im Anschluss durch den Regattavorstand entschieden.

7.

Jedes Jahr am ersten Novemberwochenende findet die Generalversammlung mit Skippertreffen der teilnehmenden Schiffe statt. In diesem Rahmen können u. a. eventuelle Änderungen zu diesen Regattaregeln erörtert werden.

Beschlossen auf der Skipperkonferenz am 4. November 1995

Abgeändert am 3. November 2001

Abgeändert im November 2006

Abgeändert im November 2016